

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 31: [Elsa von Grindelstein] : Mekerolog für Elsa

Rubrik: Der Corner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

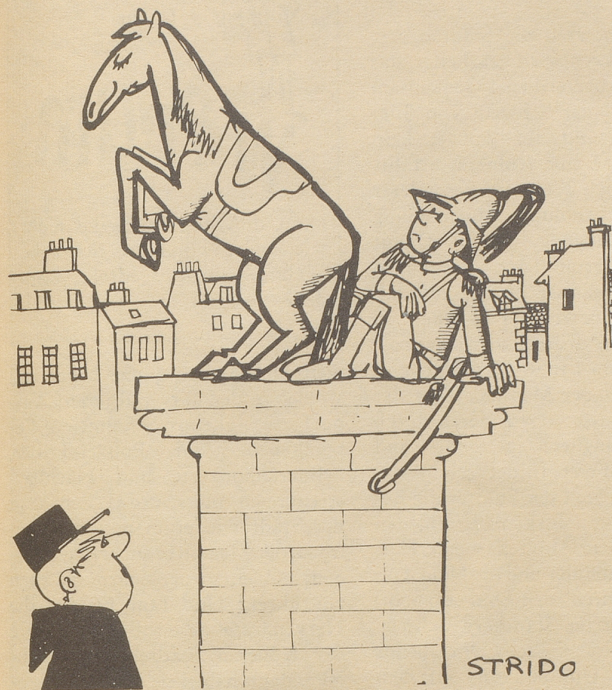
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wohin rollst du, Luftballon?



Der Luftballon ist eine typische Blüte der Stadt. Er gedeiht da auf dem Asphalt, sprießt gerne etwas zu üppig und knallfarbig und ist doch, einmal durchschaut, nichts als ein großer Angeber. Ein Nadelstich, die Berührung mit einer brennenden Zigarette bloß und – päng! – aus ist's mit all der Schönheit. Bringt man ihn aber lebend heim, dann zerfällt der jugendlich frische Teint und wird schrumpelig über Nacht. Manche Luftballone allerdings dürfen eines natürlichen Todes sterben, indem sie sich losreißen und entfliehen. Sie kommen direkt in den Himmel, wie jeder weiß, der ihnen lange genug nachschaut ...

Wir meinen hier, der Leser hat es wohl längst gemerkt, nicht die Riesenspielzeuge aus der Urzeit der Aviatik, nicht die mächtigen, bemannten Ballone, wie sie sogar heute noch an schönen Sonntagen in der Nähe von Gaswerken oder über dem Horizont zu sehen sind. Unser Luftballon ist das kleine, lustige Anhängsel, das die Kinder als farbiges Andenken vom Jahrmarkt heimbringen dürfen oder in einem Laden geschenkt bekommen. In diesem Fall werden die ahnungslosen Kleinen zu billigen Reklameträgern, denn auf dem geschenkten

Ballon steht groß und deutlich, von wem. Wo käme das vor, daß einer dem andern etwas gratis gibt, ohne eine Gegenleistung zu erwarten?

Dieser Reklameluftballon hat bald einen degenerierten Verwandten bekommen, der gar nicht mehr aus eigener Kraft zu schweben vermag. Es ist das nichts als eine gummi- umhüllte Luftblase, die folglich an einem steifen Draht hochgehalten werden muß. Es lebe der Bluff! Und die armen Stadtkinder, an sich der Natur und allen natürlichen Vorgängen (daß ein Luftballon auch fliegen könne, am Schnürchen zupfend nach oben ziehen sollte) mehr und mehr entfremdet, sie merken es nicht und tragen solche Surrogatballone stolz und hoch- erhoben heim.

Nun mußte sich zu dieser Verfälschung auch noch die moderne Vor- liebe für schwarz als Farbe finden. Nach der Schwarzarbeit, dem (hor- ribile dictu) Schwarzen Humor end- lich auch der schwarze Luftballon. Trauerflor des Asphalts, abgestor- ben, ehe er zu blühen begann. Viel- leicht trägt er irgendwo ein Neger- gesicht, das wäre immerhin ein dün- ner Vorwand. Was aber bleibt dar- über hinaus? Da war schon kein Auftrieb mehr, sondern ein ge- streckter Draht, und nun auch keine Farbe mehr, bloß aufgebla- senes Schwarz ...

Gute Nacht, lieber Luftballon!

pin.

Das «Zweite Deutsche Fernsehen» hat kürzlich einen vierteiligen Diätkurs durchgeführt unter dem faszi- nierenden Titel «Sechs Pfund in vier Wochen». Das Publikumsinteresse überstieg alle erwarteten Zahlen; es wurden über 50 000 Diät-Wochenpläne bestellt.

Lang, lang ist's her, seit Rubens sein gewichtiges Schönheitsideal der Leinwand anvertraute und Shake- speare seinen Julius Caesar Propaganda für wohl- beleibte Männer machen ließ. Wenn später einmal das Gnagi als Schönheitsideal abgedankt haben sollte, bin ich gerne bereit, ein Programm «Sechs Pfund in vier Wochen» zu veröffentlichen – aber dann natür- lich plus, nicht minus. Die Durchführung der Kur würde, unter jeder Garantie, sehr vergnüglich sein!

left Back

Der Corner



Wie wurde Dimitri zum berüh- mten Clown? So, stelle ich mir vor: Er besuchte als Zuschauer regel- mäßig das Basler Fauteuil-Theater, und eines abends beschloß er, die beim Einnehmen der heterogenen Sessel nötigen Verrenkungen dem Publikum auf der Bühne als Akro- batic, Mimik und Clownerie vor- zuführen.

*

Das schweizerische Touristenunter- seeboot Mesoskop wurde teilweise

finanziert durch Reklame in der Kabine. Es treibt Werbung: Eine große Uhrenfabrik, die Pionier war in der Entwicklung wasserdichter Chronometer.

*

Mitten auf den sieben Expoplaka- ten klebt je eine Stempelmarke der Kantonsregierung. Man spürt: Der Plakat-Taxierer gab seiner Miß- billigung Ausdruck. Sonst hätte er den Fetzen mit dem obrigkeitlichen Wappentier beim Text hingeklebt. Dort wäre er so wenig aufgefallen wie der Text selbst.

*

Warum so viele Doktoren der Juris- prudenz im Parlament? Ist es klug, einen Fabrikanten von Zweihän- derscherten zum Scharfrichter zu machen? Von Robert Du Port

Bitte weiter sagen



Das Lob ist eine Blume, und schenkt's Dir neuen Mut so steck es Deinem Ruhme als Schmuckstück auf den Hut.

Doch eines mußt Du wissen: Was blüht hat seine Zeit, es welkt, vom Zaun gerissen, gar bald die Herrlichkeit.

Mumenthaler

Offene Krampfadern hartnäckige Ekzeme

eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralteten Fällen die vorzügliche, in hohem Maße reiz- und schmerzlinde- rende Spezial- Heilsalbe Buthaes- an. Machen Sie einen Versuch: 3.95, 6.30, Klinikpack. (5fach) 23.50. In Apoth. u. Drog.

Buthaesan

